

## **Moshe Zuckermann**

### **Freuds Religionsbegriff – Atheismus, Emanzipation und Vergeblichkeit**

#### **Freud's Conception of Religion - Atheism, Emancipation and Futility**

Der Monotheismus gilt als höhere Form zivilisatorischer Religionsentwicklung, die sich vom Animismus über den Polytheismus bis hin zur Auffassung eines alleinigen Gottes erstreckt. Mit dieser Entwicklung, die den Gottesbegriff immer komplexer werden ließ, ist zugleich auch die Angriffsfläche auf Religion verdichtet, mithin erleichtert worden: Es bedurfte des Monotheismus, um den (westlichen) Atheismus aufkommen zu lassen, wobei der Bruch innerhalb des Christentums in Form der protestantischen Reformation einen spezifischen Beitrag zur Tendenz der Erschütterung des Gottesbegriffs leistete. Mit der Aufklärung öffnete sich dann die philosophische Emphase eines dezidierten Atheismus, den man mit besonderer Prägnanz in der Diskursfolge von Kant, Hegel, Feuerbach über Marx einerseits und Schopenhauer und Nietzsche andererseits verfolgen kann, wobei die epistemologische Loslösung von Gott zugleich auch als zivilisatorischer Emanzipationsakt begriffen wird. Als eine der bedeutendsten Kulminationsstationen dieser atheistischen Geistesbewegung darf die Freudsche Erklärung der Entstehung und Wirkmächtigkeit von Religion gesehen werden. Während sich aber bei Marx die Aufhebung von Religion als soziale, darin aber vor allem – ideologiekritisch betrachtet – als kognitive Kulturleistung versteht, hat sie bei Freud vor allem mit der Loslösung von atavistischen Bedürfnissen des Individuums zu tun. Daran führt für Freud nichts vorbei. Darin liegt eine emanzipatorische Chance, genau besehen aber auch ein Stück zivilisatorischer Vergeblichkeit.

**Moshe Zuckermann**, 1949 in Tel-Aviv geboren. Lebte zwischen 1960 und 1970 in Deutschland (Frankfurt am Main). Nach der Rückkehr nach Israel Studium der Soziologie, Politologie und Geschichte an der Universität Tel-Aviv. 1988 Promotion, Thema: "Die Rezeption der Französischen Revolution in der deutschen Geschichtsschreibung des Vormärz" (Doktorvater: Prof. Saul Friedländer). Lehrt seit 1990 am *Cohn Institute for the History and Philosophy of Science and Ideas* (TAU). 2000-2005 Direktor des *Instituts für Deutsche Geschichte* (TAU).

#### **Forschungsschwerpunkte:**

Geschichte und Philosophie der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften; Frankfurter Schule; Ästhetische Theorie und Kunstsoziologie; der Einfluß der Shoah auf die politischen Kulturen Israels und Deutschlands.

#### **Buchveröffentlichungen:**

- *Das Trauma des "Königsmordes". Französische Revolution und deutsche Geschichtsschreibung im Vormärz*, Frankfurt/M 1989
- *Historiker und die Französische Revolution*, Tel-Aviv 1989 (hebräisch)
- *Shoah im abgedichteten Raum*, Tel-Aviv 1993 (hebräisch)
- *Musik im Kontext*, Jerusalem 1994 (hebräisch)
- *Aspekte der Kunstsoziologie*, Tel-Aviv 1996 (hebräisch)

- *Zweierlei Holocaust. Der Holocaust in den politischen Kulturen Israels und Deutschlands*, Göttingen 1998
- *Gedenken und Kulturindustrie. Ein Essay zur neuen deutschen Normalität*, Bodenheim-Berlin 1999
- *Die Fabrikation des Israelischen. Mythen und Ideologien in einer konfliktgeladenen Gesellschaft*, Tel-Aviv 2001 (hebräisch)
- *Kunst und Publikum. Das Kunstwerk im Zeitalter seiner gesellschaftlichen Hintergebarkeit*, Göttingen 2002
- *Verdinglichung des Menschen. Aphorismen über Gesellschaft, Politik und Kultur*, Tel-Aviv 2003 (hebräisch)
- *Zweierlei Israel?*, Hamburg 2003
- *Israel – Deutschland – Israel. Reflexionen eines Heimatlosen*, Wien 2006
- *Zeit der Lemminge. Aphorismen*, Wien 2007
- *Sechzig Jahre Israel. Die Genesis einer politischen Krise des Zionismus*, Bonn 2009